

nur weitläufig verwandt ist. Aber das Mädel sollten Sie mal sehen, Herr Oberförster! So etwas reizendes gibt es so leicht nicht mehr, gewachsen wie eine Lanne, so schlank und biegsam, und zierlich ist sie wie ein junges Reh! Und dabei nicht ein bisschen stolz. Jedermann im Schlosse würde für Baroness Marianne durch Feuer gehen. Sie ist das belebende Element. Denn trotzdem sie gar keine Gesellschaft und keinen Umgang mit Altersgenossinnen hat, kein Vergnügen kennt, ist sie doch voll sprühenden Uebermuths und bemüht sich redlich, den alten Freiherrn aufzuheitern. Er hat sich auch schon so an sie gewöhnt, daß er sie gar nicht mehr wissen mag. Aber trotz ihrer Jugend besitzt sie einen festen Charakter, und was sie sich vornimmt, das führt sie durch. Sie ist auch die einzige, die dem alten Herrn widersprechen darf, er duldet das von niemand. Hat einer im Hause irgend ein Anliegen, so wendet er sich an die Baroness und kann sicher sein, daß seine Wünsche erfüllt werden.

„Der alte Grollmann gerät stets in Eifer, wenn er von der Baroness spricht“, spottete einer der Umstehenden, „ich glaube er ist ordentlich verliebt in sie!“ Der Inspektor schmunzelte.

„Ja, ja, wäre ich jung und framm wie einst, wer weiß, was dann geschähe, aber so“ — er seufzte leise, — „und doch lacht mir das Herz im Leibe, wenn ich das Wettermädel nur von weitem sehe! So 'ne kleine Here! Die sitzt zu Pferde, daß es eine Fremde ist! Tut überhaupt was ihr beliebt! Der „Großpapa“ hat ihr das Reiten streng verboten, indes sie kehrt sich nicht daran. Das einsame Herumstreifen im Walde, das zu ihren Lieblingsbeschäftigungen gehört, ist ihr ebenfalls untersagt, aber sie lacht den alten Herrn nur aus, und geht und kommt, wann es ihr beliebt. Trotzdem steckt aber ein herzenguter Kern in dem Mädel; sie besitzt ein weiches Herz, — doch kommandieren läßt sie sich nun einmal nicht!“

„Diese junge Dame kommt wohl als Erbin nicht in Betracht, wenn die Güter, wie Sie sagten, ein Majorat bilden?“ fragte der Oberförster wieder.

„O nein“, entgegnete Grollmann. „Der Einzige, der nach dem Tode des Freiherrn erberechtigt ist, steht als Rittmeister bei den Husaren und entstammt der Linie Salbern-Niedheim. Der alte Freiherr wendet

nur freilich seinen ganzen Einfluß auf, um die Baroness zu bestimmen, den zukünftigen Majoratsherrn zu heiraten, aber sie will nicht und so wird es wohl auch nicht geschehen. Es ist eine fixe Idee des alten Herrn, daß diese beiden ein Paar werden sollen, er tobt manchmal furchtbar und droht der Baroness, ihr keinen Pfennig zu hinterlassen, wenn sie noch länger seinem Willen widerstrebe. Es soll deswegen schon sehr schlimme Ausfälle gegeben haben, doch erreicht hat der Baron bisher noch gar nichts, das kleine Fräulein bleibt dabei, lieber hungern zu wollen und bettelarm zu sein, als einen Mann zu heiraten, der ihr nun einmal zuwider ist.“

„Das scheint allerdings ein seltsames Mädel zu sein“, lächelte der Oberförster, „weil es so fest bei seinem Vorsatz bleibt. Auf der einen Seite winken ihr ungezählte Reichthümer, auf der andern Armuth und Entbehrungen, — da dächte man wahrlich, die Wahl könnte nicht schwer sein. Viele Mädeln würden sicher anders handeln, — ich bin sehr gespannt, die junge Dame kennen zu lernen.“

„Ja, und was das Ärgste ist, Rittmeister v. Salbern-Niedheim ist sterblich verliebt in seine schöne Cousine, er hofft stark, sie dennoch zu erringen, obwohl sie auch ihm gegenüber durchaus keinen Hehl aus ihrer Abneigung macht. Er ist allerdings schon vierzig Jahre alt und soll ein etwas flottes Leben geführt haben nichtsdestoweniger hat er es verstanden, den alten Freiherrn durch Schmeicheleien ganz für sich einzunehmen. — Der Alte ist blind und taub für die vielen Fehler des zukünftigen Majoratsherrn. So hat die junge Baroness eigentlich viele Unannehmlichkeiten durchzulämpfen, aber ihr jugendlicher Frohsinn leidet nicht darunter, sie ist voller Uebermuth und macht manchen tollen Streich. Ich sehe ausgedehnet mit ihr, mir erzählt sie gelegentlich alle ihre großen und kleinen Leiden. Manchmal kann sie auch ganz ernsthaft sein und zuweilen hat sie mich schon gefragt, was sie eigentlich anfangen sollte, wenn „Großpapa“ dabei bliebe, sie völlig mittellos zurückzulassen.“

„Ach Baronesschen“, tröstete ich sie kurzlich, „darüber machen Sie sich nur ja keine Sorgen, Sie werden eben heiraten.“

„Ja, ganz schön“, meinte sie nachdenklich, wenn mich nun aber keiner will, — was dann?“

„Na, na“, entgegnete ich ihr, „als ob Sie nicht selber wüßten, daß ein so schönes Mädeln zehn Freier für einen haben kann.“ Fortsetzung folgt.

Nachrichten des K. Standesamtes zu Reichenbrand vom 22. Februar bis 1. März 1907.

Geburten: Dem Eisenhändler Franz Emil Berthold in Reichenbrand 1 Tochter; dem Postbote Otto Emil Fischer in Reichenbrand 1 Sohn.

Aufgebote: Der Weichenwärter Friedrich Alban Günther mit Marie Bally Weber, beide in Siegmars. Der Eisenhändler Friedrich Ernst Augustin mit Emma Emilie Klise Friedrich, ersterer wohnhaft in Rottluff, letztere in Reichenbrand.

Eheschließungen: Valat.

Sterbefälle: Dem Fabrikarbeiter Robert Moriz Neubert in Reichenbrand 1 Tochter, 3 Monate alt; die Strumpfwebers-Gehilfin Anna Minna Breitschneider geb. Reich in Reichenbrand, 52 Jahre alt; der Privatmann Robert Oswald Diege in Siegmars, 48 Jahre alt.

Expeditionszeit des Standesamtes.

Wochentags: 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes Rabenstein vom 22. Februar bis 1. März 1907.

Geburten: In Rabenstein: 1 Tochter dem Maler Paul Bruno Hahn; dem Handkutschmeister Alfred Bruno Bask; dem Eisenhändler Ludwig William Reichel; dem Fleischer Fritz Müller; und 1 unehelich geborener Knabe. In Rottluff: 1 unehelich geborener Knabe und 1 unehelich geborenes Mädchen.

Aufgebote: Der Fabrikarbeiter Max Oskar Doppelbaum mit Minna Helene Jungmann. Der Eisenhändler Franz Louis Wend mit Lina Clara Mandrich, sämtlich in Rabenstein wohnhaft. Der Eisenformer Hermann Richard Schmidt in Chemnitz mit Frieda Helene Reichel in Rabenstein.

Eheschließungen: Der Bierfahrer Johann Karl Schloffer mit Clara Natalie Marhaus, beide in Chemnitz wohnhaft.

Sterbefälle: 1 Tochter dem Handkutschmeister Julius Oswald Otto, 7 Jahre alt; und dem Schlosser Alwin Bruno Georgi, 1 Jahr alt, beide in Rabenstein.

Nachrichten des Königl. Standesamtes Neustadt vom 22. Februar bis 1. März 1907.

Geburten: Keine.

Aufgebote: Der Schlosser Julius Arthur Lange in Schönau mit Flora Breittfeld in Neustadt.

Eheschließungen: Der Fabrikarbeiter Alwin Pfau mit Ida Emilie Schulz, beide wohnhaft in Neustadt.

Sterbefälle: Der Weiberin Lina Frieda Bahl, 1 Tochter, 1 Jahr 6 Monate 22 Tage alt.

Dank.

Für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit zuteil gewordenen Ehrungen und Geschenke sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank. Dank auch den Herren Gemeindebeamten für die uns erwiesene Ehre, sowie dem Männergesangsverein für den erhabenden Gesang am Vorabend.

Adolf Groß und Frau.

Reichenbrand, im Februar 1907.

Das beste und billigste Hausmittel der Welt:

Der natürliche Gesundheits-Hersteller

von M. A. Winter Co., Washington

ist zu haben bei **Otto Vultorius, Haltestelle Niederrabenstein.**

En gros **Zigarren-Spezialgeschäft** En detail

Willy Aurich

Chemnitz, Nicolaisstr. 3, Dachrinne.

Großes Lager in in- und ausländischen Zigarren, Zigaretten und Tabaken in allen Preislagen.

Wer sein Leben lieb hat,

sorge stets für trockene Füße und trage meine gefütterte

Schafwoll-Socke

für Rheumatismusleidende besonders zu empfehlen.

Selbige geht in der Wäsche nicht ein, bleibt beim Tragen immer trocken, weich, wollig und warm.

Trikotagen- und Strumpffabrik **C. Theodor Müller, Reichenbrand.**

Einzelverkauf zu wirklichen Fabrikpreisen.

Tel. 2123
Chemnitz

Bauzeichnungen
Kosten-Anschläge
Bau-Abrechnungen

EMIL LEONHARDT
Bureau für Architektur
und Bauführung.

Gesangbücher

von den einfachsten bis zu den elegantesten empfiehlt

Buchhandlung **Herrmann Blüher,**
Rabenstein.

Lebendfrische

Seefische

empfiehlt **Bruno Lieberwirth,**
Reichenbrand.

Für unsere Schreibfedern-Abteilung suchen wir für leichte Arbeit

einige fleißige Arbeitsmädchen

bei guten Affordlöhnen zum sofortigen Antritte.

Gebr. Nevoigt, A.-G.,
Reichenbrand.

Die glückliche Geburt eines munteren

Jungen

zeigen hoch erfreut an

Briefträger **Emil Fischer**
und Frau.

Reichenbrand.

1 gutgehende Nähmaschine

System Hartig, ist billig zu verkaufen.

Zu erfahren **Rabenstein, 11 D.**

!Husten!

Wer diesen nicht beachtet, vermindert sich am eigenen Leibe!

Kaiser's

Brust-Caramellen

freischmelzendes Malz-Extrakt.

Kerzlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Raucherkatarrh.

5120 nos. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.

Patet 25, Dose 50 Pfg.

Kaiser's Brust-Extrakt

Flasche Mk. 1.—, beides zu haben bei **Emil Winter in Rabenstein, Ernst Schmidt in Siegmars.**

Chorgesangsverein Siegmars.

Statt Montag Donnerstag, den 7. März **Generalversammlung.**

Um zahlreichen Besuch bittet **der Vorstand.**

Schützengesellschaft
Reichenbrand.

Morgen Sonntag nachm. 3 Uhr **Sammeln** der Schützenbrüder in Uhlig's Restaurant zum **Begräbnis** der Ehefrau unseres Schützenbruders Herrn. Breitschneider. Punkt 1/4 Uhr **Abmarsch** vom Trauerhause. Schwarzer Anzug, hoher Hut, weiße Handschuhe. Giner recht zahlreichen Beteiligung sieht entgegen **d. V.**

Radf. Verein „Wanderlust“
Siegmars u. Umg.

Nächsten Freitag den 8. März **Zusammenkunft.**

Der Vorstand.

Freitag den 8. März **Monatsversammlung.**

„Eintracht“

dramat. Gesellschaft Siegmars-Neustadt.

Montag den 4. März a. c. ab abends 1/2 9 Uhr **Monatsversammlung und Festsabend** für die Mitspieler von „Langmann Witwe“ im Gasthof Siegmars. **Der Vorstand.**

Männergesangsverein
Rabenstein.

Heute Abend von 1/2 9 Uhr ab **geselliges** **Beisammensein** im Vereinslokal. Große **Vortage!!!** Um allseitiges Erscheinen bittet **d. V.**

Kirchenchor: (Sopran und Alt); Montag **Abend 8 Uhr dringliche** **Hebung** in der **Kirchschule.**

Frauen-Verein l. Rabenstein.

Mittwoch den 6. März **Versammlung** im **Vereinslokal.** Um recht zahlreichen Erscheinen bittet **freundschaftlich** **die Vorsteherin.**

Kaninchenzüchter-Verein
Reichenbrand.

Den werten Mitgliebrern zur Kenntnis, daß **Sonnabend** den 2. März abends 1/2 9 Uhr im **Restaurant „Wartburg“** **Versammlung** stattfindet. Tagesordnung wichtig, u. a. **Ausstellung** betreffend. Außerdem steht uns noch **1 Fass** **Freibier** zur Verfügung. **Zahlreiche** **Beteiligung** **wünscht** **der Vorstand.**

Concertinaverein Rabenstein

Nächsten Dienstag den 5. März **pünktlich** **9 Uhr Hebung.**

Zu dem Sonntag den 10. März im **Gasthaus „Goldner Löwe“**, **Röhrsdorf**, stattfindenden **Stiftungsball** vom **Concertina-Verein** **dasselbst**, werden die **Mitglieder** **gebeten**, sich **recht** **zahlreich** **zu beteiligen.** **Beginn** **nachm. 4 Uhr.** **Der Vorstand.**